

genEffects – Interventionseffekte auf Bewegungs- und Sitzverhalten von Kindern und Jugendlichen: Ein gender-sensitives, systematisches Review

Projektlaufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2019; **Projektförderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleitung: Prof. Dr. Jens Bucksch (PH Heidelberg)

Projektmitarbeiterinnen: Catherina Vondung (PH Heidelberg), Anja Stanke (stud. Hilfskraft)

Kooperationspartnerinnen: Prof. Dr. Yolanda Demetriou (TU München), Jun.-Prof. Dr. Anne Reimers (TU Chemnitz), Dr. Lorri Puil (Cochrane Sex/ Gender Methods Group)



Das Verbund-Projekt „genEffects“, das gemeinsam mit der Technischen Universität München und Chemnitz durchgeführt und vom BMBF gefördert wird, hat zum Ziel gendersensitive Effekte von Interventionsstudien zur Bewegungsförderung und der Reduktion von Sitzverhalten im Kindes- und Jugendalter (3-19 Jahre) zu bewerten und Empfehlungen für die Theorie und den Praxistransfer abzuleiten.

Mädchen und Jungen unterscheiden sich deutlich im Bewegungs- und Sitzverhalten. Die Unterschiede sind unter anderem mit gender-bezogenen sozial-konstruktivistischen Theorien und Sozialisationstheorien zu erklären. Allerdings ist bislang nicht geklärt, inwiefern divergierende Effekte von Interventionen im Kontext von Bewegung und sedentärem Verhalten gendersensibel zu deuten sind und inwiefern Genderaspekte überhaupt bei der Bewertung von Interventionen im Kindes- und Jugendalter einbezogen werden.

Interventionen zur Bewegungsförderung und der Reduktion von Sitzverhalten sollen zukünftig für beide Geschlechter zur Gesundheitsförderung und der gesundheitlichen Risikominimierung beitragen sowie mögliche gesundheitliche Ungleichheiten reduzieren. Hierzu wird im ersten Schritt des Projektes „genEffects“ eine Checkliste zur Beurteilung der Gender-Sensitivität von Interventionsstudien zur Bewegungsförderung und der Sitzzeitreduktion im Kindes- und Jugendalter entwickelt. Daraufhin werden die Effekte der Interventionen basierend auf der entwickelten Checkliste auf die Gender-Sensitivität hin überprüft und innerhalb von systematischen Reviews analysiert. Abschließend werden die evidenzbasierten Erkenntnisse in einem Workshop in die Praxis von Gesundheitsförderung und Prävention transferiert und Richtlinien abgeleitet.